



# FAMILIENTAG im Landtag von St. Pölten

Freitag 3. Dezember 2004, 14.00 bis 16.30 Uhr

**ABSCHIED von der SPASSPÄDAGOGIK - Erziehung zu mehr Eigenverantwortung**

Eine Zusammenfassung des Vortrages in Thesen, welcher am Vormittag vor dem Parlament in St. Pölten gehalten wurde.

## THESEN VON PROF. ALBERT WUNSCH

(Autor der Bücher „Die Verwöhnungsfalle“, „Abschied von der Spaßpädagogik“)

- o Wer etwas für Kinder tut, was diese selbst tun könnten oder lernen sollten, schadet ihnen zeitlebens.
- o Ernst nehmen heißt aber nicht, automatisch das Gewollte zuzulassen.
- o Erziehung erfordert Zuneigung und Verständnis bei gleichzeitiger Festigkeit und Standhaftigkeit.
- o Das Verschieben oder Ignorieren anstehender Konflikte führt in der Regel zu ihrer Verschärfung.
- o Die größte Freiheit und Ich-Stärke erwachsen aus erfolgreich durchlebten Herausforderungen.
- o Grundlegendste Voraussetzung für ein stabiles Kinder-Selbst ist ein stabiles Eltern-Selbst.
- o Pflegen Sie den Kontakt zu ihren Kindern so intensiv wie möglich, in „guten wie in schlechten Zeiten“; schaffen Sie sich einen „Beziehungsvorrat“ für Stressphasen.
- o Jedes Symptom verliert seine Bedeutung, wenn es keine Wirkung mehr hat.
- o Wahrnehmungs- und Einfühlungsvermögen bieten die höchste Wertschöpfung für Kommunikationsprozesse.
- o Bestehende Vereinbarungen und Grundregeln sind von Kindern und Eltern gleichermaßen einzuhalten.
- o Verwöhnung begrenzt Leben. Dagegen schaffen selbst bewirkter Erfolg inneren Reichtum.
- o So haben alle Erziehungsverantwortlichen den Auftrag, Kinder für eine Zukunft in Eigenständigkeit und Zufriedenheit zu befähigen. Dazu brauchen sie kräftige Wurzeln, um stark zu werden, stabile Flügel, um sich lösen zu können, und Eltern, die immer zu ihnen stehen.